



Am Sonntag wollen sich die Demonstranten mit Fahrrad und gelber Weste (Symbolbild) in Neu Schönbeck treffen. FOTO: TIM PRAHLE

Demo-Aufruf: Auf die Barrikaden und die Räder

Von Tim Prahle

Der gewünschte Fahrradweg zwischen Woldegk und Friedland ist aus dem Landesprogramm gefallen. Das wollen die Betroffenen nicht hinnehmen und rufen zur großen Fahrraddemo auf. Doch es gibt wohl einen Hoffnungsschimmer.

FRIEDLAND/NEU SCHÖNBECK. Es kommt Bewegung in die Sache. Buchstäblich. Die Amtsvorsteher von Woldegk und Friedland, die Ortsvorsteher und auch die Bürgermeister beider Städte sowie die Interessensgemeinschaft Schönbeck rufen zu einer gemeinsamen Fahrraddemo auf. Mit gelben Westen ausgestattet soll ein Zeichen gesetzt werden. „Das hat aber nichts mit den Protesten in Frankreich zu tun“, betont Friedlands Amtsvorsteher Frank Nieswandt auf die Parallele zu der großen Bürgerbewegung angesprochen. Wobei der Grad der Erregung der „mecklenburgischen Gelbwesten“ mittlerweile ein ähnliches Maß erreicht haben dürfte.

Seitdem das Ministerium für Infrastruktur den Fahrradweg zwischen Schönbeck und Friedland von der Prioritätenliste nahm, ist man dort nicht sonderlich gut auf Schwerin zu sprechen.



Der Wunsch nach einem Radweg an der L 281 ist in Schwerin bislang ungehört geblieben.

FOTO: SUSANNE SCHULZ

Denn so viel ist mittlerweile klar: Der Landkreis hatte die Strecke auf dem Zettel, wenn auch nicht an erster Stelle. Doch nachdem auch das geldgebende Ministerium die Prioritätenliste in der Hand hatte, war der Fahrradweg an der Landesstraße 281 plötzlich raus.

„Alle angeführten Gründe, wie die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zur Schule oder zum Schwimmbad und die fehlende Erschließung unserer Region in puncto Radtourismus waren für die Entscheider keine Argumente. Von dort hieß es nur: mangelnder Bedarf“, schreiben die Initiatoren lesbar verärgert in ihrem Aufruf. Durch die gemeinsame Fahrradde-

mo solle deutlich gemacht werden, dass es eben doch Bedarf gebe. „Es ist wichtig, dass die Politik und die Bevölkerung auf die Sache aufmerksam gemacht werden“, betont Friedlands Amtsvorsteher Frank Nieswandt. Auch erhoffe er sich, dass den handelnden Akteuren, wie der IG und den nun zusammenarbeitenden Ämtern durch die Aktion der Rücken gestärkt werde.

Denn andere Versuche, auf sich aufmerksam zu machen waren gescheitert. Dem zuständigen Referenten des Ministeriums habe man mehrere Terminvorschläge unterbreitet, um sich an Ort und Stelle zu treffen. Das war Ende Juli. Eine Antwort kam

nie. Auf Nordkurier-Nachfrage hieß es aus Schwerin, der Brief werde noch bearbeitet. Auf erneute Anfragen reagierte das Ministerium gar nicht mehr.

Die Befürworter des neuen Radweges befürchten bereits lautstark, dass die ganze Angelegenheit ausgesessen werde. Immerhin: Thomas Fitzke, in der Wirtschaftsförderung des Kreises für Radwege und Tourismus zuständig, befindet sich seit Wochen mit den Mitarbeitern des Ministeriums im Gespräch. Und er kann ein wenig Hoffnung machen. „Es wurde zugesagt, dass alle drei Parteien – Friedland, Woldegk und die Interessensgemeinschaft – zum Oktoberbeginn ein Schreiben mitsamt Lösungsvorschlag erhalten“, sagte er dem Nordkurier. Was genau darin stehen wird, wisse er aber auch nicht.

Zur symbolträchtigen Uhrzeit „fünf vor zwölf“ treffen sich die Demonstranten mit gelben Warnwesten in Neu Schönbeck, um dieser Bewegung Nachdruck zu verleihen. Die Friedländer treffen sich um 11 Uhr am Marktplatz und radeln von dort aus gemeinsam los.

Kontakt zum Autor
t.prahle@nordkurier.de